

Festtage in München.

Jahresversammlung des Deutschen Museums.

Zur Jahresversammlung des Deutschen Museums haben sich wieder zahlreiche hervorragende Vertreter von Politik, Wissenschaft und Kunst aus dem Reiches in der bayerischen Landeshauptstadt eingefunden. In die Tage der Jahresversammlung fällt die wichtige des Deutschen Museums, das sich in der Ge- staltung des Gebäudes, die sich in die Tage der 75. Geburtstag des Schöpfers des Werkes, Oscar von Miller.

Die Stadt München gab zu Ehren der Mitglieder des Deutschen Museums im historischen Rathausaal einen Begrüßungsabend, an dem neben dem Schöpfer des Deutschen Museums, Oscar v. Miller, die Vertreter der Reichsregierung und der bayerischen Staats- regierung, die Präsidenten des Deutschen Reichstages und des bayerischen Landtages, Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden sowie eine große Zahl führender Männer der Wissenschaft, Kunst und Wirtschaft, des Schrifttums und Förderer des Museums teilnahmen. Oberbürgermeister Dr. Schönerl-München stellte dem Geburtstagsgast Exzellenz v. Miller unter lebhaftester Zustimmung der Festgäste den Glückwunsch der Stadt München ab.

Der Reichskanzler hat an Exzellenz v. Miller zur Vollendung seines 75. Geburtstages zugleich im Namen der Reichsregierung ein Glückwunschtelegramm ge- sandt.

Saatenklaffung Willi Klarcks.

Vor der Strafkammer des Landgerichts 1 Berlin fand Termin zur Prüfung des gegen Willi Klarck er- laßenen Haftbefehls statt. Der Haftbefehl wurde auf- rechterhalten, da dringender Tatverdacht und Flüchtge- fahr nach wie vor begründet erschienen; das Gericht be- schloß jedoch gegen den Widerstand der Staatsanwaltschaft, Willi Klarck bis auf weiteres mit der Unter- suchungshaft zu versehen, wenn er eine Sicherheit von 50.000 RM. leistet und bestimmte Anordnungen einhält (z. B. in der Woche Meldung bei der Polizei, Angabe jedes Wohnortwechsels usw.). Diese Anordnung wurde getroffen, weil die Sachverständigen die Ver- schärfung der Untersuchungshaft wegen des augen- blicklichen Gesundheitszustandes des Angeklagten für dringlich erachtet haben.

Das Erdbeben in Burma.

Die Stadt Rangoon vollständig zerstört. — Viele 1000 Tote. Das Erdbeben, das, wie gemeldet, am Montag Abend große Teile von Burma heimsuchte, hat nach den von verschiedenen Seiten vorliegenden Nachrichten die 100.000 Einwohner zählende Stadt vollständig zerstört. Insgesamt sollen tausend Menschen getötet worden sein. In Rangoon sind 50 Personen getötet und 204 ver- letzt worden. Unter den Toten befindet sich, soweit bis- her festgestellt werden konnte, kein Europäer. Über 10.000 Personen sind obdachlos und großen Entbehrun- gen ausgesetzt. Es wird befürchtet, daß sich die Zahl der Toten noch weiter erhöht.

Auf die Erde folgte eine Springflut und der Ausbruch von Feuer. In Rangoon wird die Zahl der To- ten auf 400 geschätzt. In Rangoon wurden etwa fünf- zig Gebäude zerstört. Die weltberühmte Schive-Dagon- Pagode wurde beschädigt.

Dem Hauptbeben ging eine Anzahl kleinerer Erd- erschütterungen voraus. Die große Eisenbahnbrücke, fünf Kilometer nördlich von Rangoon, auf der Hauptlinie nach Mandalay, wurde zerstört.

Die indischen Extremisten, die in dem Erdbeben eine Strafe für die Verhaftung Ghandis sehen, haben in Rangoon eine große religiöse Demonstration abge- halten.

Die Stadt Rangoon liegt etwa 50 Kilometer nördlich von Mandalay, der Hauptstadt der britisch-indischen Provinz Burma.

Nach einer weiteren Meldung wird die Zahl der Toten sogar auf insgesamt 5000 bis 7000 Personen ge- schätzt.

Als ich noch Prinz war...

Roman von Paul Hain

Urheberrechtsschutz durch Verlag Oskar Meiser, Werdau i. Sa.

(2. Fortsetzung.)

Der Prinz trat ihr lachend zu. Das Herzensgeheimnis der kleinen Komtesse war ihm ja seit langem nicht fremd — eben seit der Zeit, da er bei dem Privatdozenten Dr. Krüger an der Wiener Universität seine ersten Assisten- zierungen vornahm. Der Mensch mußte doch etwas tun — auch wenn er ein Prinz war. So hatte er die vor dem Krieg abgebrochenen Studien vor einigen Jahren wieder aufgenommen — die medizinische Wissenschaft hatte ihn immer besonders interessiert — und vor einem Jahre mit dem Staatsexamen abgeschlossen. Ein Zufall brachte ihn dann mit Dr. Krüger zusammen, der eine private Kinder- klinik unterhielt, und dort assistierte er eine Zeitlang. Dr. Krüger war ein Mensch voll unwahrscheinlicher Nächstenliebe. Er besaß jellene Fähigkeiten und Karl Fer- dinand Brannell wurde dem nur um wenige Jahre älteren ein getreuer Kamerad. Er übernahm die Kinderklinik — während Dr. Krüger sich seit Monaten mit besonderen Expe- rimenten fern von Wien beschäftigte, um durch deren erfol- greichen Abschluß endlich die ersehnte Professur irgendwo zu erreichen, die ihm ein breiteres Tätigkeitsfeld — und einen besseren Rahmen für die heimliche Braut gewährte.

„Also — Komtesse — ich bin mir schon aus, den Herrn Dr. Krüger herzlich zu grüßen. Wird ihm auch selber noch schreiben — und wenn die Schienen nachher wütend wird, — na dann — lassen Sie sie wütend sein!“

Und er fügte impulsiv hinzu:

„Herrgott — müssen Sie glücklich sein, Komtesse, endlich — Frau Professor Krüger zu werden. Nichts als Frau Krüger! Famos!“

Ein Schatten glitt über sein Gesicht.

Inge von Bülow schwie Sie war bei aller Lustigkeit ein kluges Menschenwesen und sie kannte den „lustigen Ferdi“ wie man ihn wohl in der Freundschaft nannte, nicht nur von seiner äußerlich-frohmutigen Seite. Sie wußte, daß er tiefer veranlagt war, als es oft den Menschen hatte. Seines Wesens Grundzug war eine tiefe Menschengüte. Dazu stimmte sehr wohl seine ärztliche Tätigkeit, die er unent- geltlich in Wien in den Kreisen der wahrhaft Armen aus- übte, zum Aergern des Erzherzogs. Auch in der kleinen

Die Gewalt des großen Erdbebens hat selbst in Bomben Zerschmetternde von Fensterheben zertrüm- mern. Von Rangoon bis Mandalay ist alles zerstört. Bei Rangoon sind 80.000 Quadratmeter Ackerlandes ins Meer gesunken. Hier sind allein vier Dörfer mit 900 Einwohnern zerstört worden. Selbst in Rangoon wurde das Erdbeben wahrgenommen. Ein Teil der Re- gierungsbauten ist hier eingestürzt.

Einer Katastrophe aus Madras in Indien zur- folge ist vor Wochen eine genaue Angabe der Zahl der Opfer nicht möglich. Man befürchtet, daß die Zahl der Toten sogar noch 8000 übersteigen wird, da allein in Rangoon über 1000 Tote zu beklagen seien.

Die Waldbrände bei Neunhof gelöscht.

1500 Häuser eingeschert.

Die Waldbrände in der nächsten Umgebung von Neunhof konnten gelöscht werden. Nur ein einzelner Stellen flammte dann und wann noch, von wo die be- gründet, einige Brände aus. 1500 Häuser wurden ein- geschert. 5000 Menschen sind obdachlos. An den Wäld- arbeiten haben sich 35.000 Personen beteiligt. Zahlreiche Farmer sind völlig ruiniert. Der Sachschaden geht in die Millionen Dollar. Der Kataklysmus von Vaskarst hat unter den Flammen nicht zu leiden gehabt, da zahl- reiche Dämme ihren Weg ablenken konnten.

Haubüberfall auf ein Diplomatenauto.

Ein Strafwagen, in dem sich der zur Zeit in Ru- manien weilende amerikanische Finanzberater in Polen, Charles Dwyer, die Frau des polnischen Gesandten in Washington, Samuel, und der rumänische Gesandte in Washington, Damiila, befanden wurde während der Nacht in der Nähe von Bukarest von sechs Räubern überfallen. Die Reisenden wurden mit Pistolen be- droht und ausgeraubt. Frau Samuel mußte ihre Schmuckstücke ausliefern. Der Strafwagen fuhr von Bukarest nach Warschau, wo der Herr Dwyer zu Ehren seines ein Essen veranstaltet hatte, nach Bukarest zu- rück. Die Räuber ließen die Ausgeplünderten ihre Fahrt fortsetzen.

Kommunistische Demonstrationen in Berlin.

am Jahrestag des Rotfrontkämpferverbandes.

Außichts einer kommunistischen Demonstration in Berlin gegen das vor einem Jahr erlassene Verbot des Rotfrontkämpferbundes kam es auf dem Kopenplatz zu schweren Ausschreitungen der Demonstranten. Ein Polizeioffizier, der einen Demonstranten auslösen wollte, wurde von etwa 20 bis 30 Rotfrontkämpfern in Uniform die aufsteigend aus einem Hof kamen, niedergeschlagen und im Gesicht und am Hinterkopf, vermutlich durch Schlagringe verletzt. Auch in an- deren Stadtteilen wurden Kundgebungen veranstaltet, die aber im allgemeinen ohne größere Zwischenfälle verlaufen sind. Die Demonstrationen wurden nach Wälfen durchführt. Wegen verbotenen Waffentragens und wegen Tragens der Uniform des verbotenen Rot- frontkämpferbundes wurden insgesamt etwa 20 Perso- nen verurteilt.

Brand reißt nach Genf.

Paris. (WZ.) Außenminister Briand reißt am kom- menden Sonntag nach Genf, um an der am 12. Mai be- ginnenden Völkervereinigung teilzunehmen. Er wird, wie der „Welt“ berichtet, dort Verhand- lungen mit den Staatsministern der anderen Länder, darunter auch mit Reichsaussenminister Dr. Curtius, haben. Die erste Sprechstunde wird bereits am Freitag in Paris erfolgen, da Briand an diesem Tage mit dem englischen Außenminister Henderson, der auf der Durchreise Paris besucht, am Quai d'Orsay früh- stückte. Man glaubt meistens nicht zuviel, wenn man die Annahme vertritt, daß einer der Hauptpunkte ihrer Unterredung die Frage der bündestaatlichen Verein- igung Europas sein werde, die Briand im September vorigen Jahres in Genf selbst aufgeworfen habe, und die er in einem demnächst an alle europäischen Regie- rungen zu verlegenden Fragebogen im einzelnen be- handeln werde.

Preussischer Landtag.

Sitzung vom Mittwoch, dem 7. Mai.

Der preussische Landtag beschäftigte sich am Mit- woch zunächst mit weniger wichtigen Vorlagen. Ein Gesetzentwurf zur Gewährung von Zuschüssen für Rentenversicherungen und zur Förderung der Liegenschaftswirtschaft, ferner ein Entwurf zur Ver- teilung von Staatsmitteln zur Gewährung von Beihilfen und Darlehen und eine Novelle zum Schulverordnungsrecht werden dem Landtag über- wiesen.

Um 13¹⁵ Uhr tritt, nachdem weitere kleine Vorla- gen erledigt sind, eine halbtagelange Pause ein. Dann werden die Abstimmungen über den Antrag der Sozial- demokratie auf Auflösung des Landtages und über den Antrag der Sozialdemokratie auf Auflösung des Reichstages vorgenommen. Der Antrag der So- zialdemokratie auf Auflösung des Reichstages wird mit 260 Stimmen der Sozialdemokraten, 204 Stimmen der Sozialdemokraten, 98 Stimmen der Sozialdemokraten und 98 Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Der Antrag der Sozialdemokratie auf Auflösung des Reichstages wird mit 260 Stimmen der Sozialdemokraten, 204 Stimmen der Sozialdemokraten, 98 Stimmen der Sozialdemokraten und 98 Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Bei der zweiten Sitzung wird festgestellt, daß der Landtag mit einer Reihe von Entschlüsselungen an- genommen.

Der Abschluß der Reichsfinanzen in 1929/30.

Berlin. (WZ.) Nach Mitteilung des Reichs- finanzministeriums haben die Einnahmen des Reichs in Millionen RM. im ordentlichen Haushalt (einschließlich der Einnahmen aus dem Reichsmonopol) im Jahr 1929/30 556,5 und für die Zeit vom 1. April 1929 bis 31. März 1930 552,9 und die Ausgaben 552,9 bzw. 552,9 be- tragen, so daß sich eine Mehrausgabe von 44,4 RM ergibt.

Die Ausschlußberatung des Wehrrechts.

Berlin. (WZ.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages ging am Mittwoch zur Einzelberatung des Wehrrechts über. Bei dem Titel „Einsparung zur Verfügbarmachung des Reichswehrminis- ters“ beantragte die Kommunisten die Ausschließung des ganzen Fonds, die Sozialdemokraten die Ausschließung von 500.000 RM. Reichswehrminister Grawert dringend, seine Anträge abzulehnen. Der Kommu- nistische und der sozialdemokratische Antrag wurden gegen die Antragsteller abgelehnt und der Fonds in der vorgesehenen Höhe bewilligt. Reichswehrminister Grawert: Wir vernichten heute schlechte Behandlung von Soldaten und ihre Duldung auf das allerschwerste. Es wird von mir in jedem einzelnen Falle, der zu meiner Kenntnis kommt, in der radikalsten Weise vorzugehen. Auch die Methode, den Leuten des Schwimmbad auf brutale Art beizubringen, verurteile ich aufs schärfste. Wir verlangen, daß unsere Solda- ten aufständig und vornehm behandelt werden. General von der Fische erklärte, das private Verfügen so den Militärkapellen nicht ganz verboten werden, da mit Rücksicht auf diesen Nebenverdienst die Besätze der Militärkapellen verhältnismäßig niedrig festgesetzt sind. Auf sozialdemokratische Bemängelungen des letzten Wehrverordnungsrechts erwiderte Reichswehrminister Grawert, das Wehrverordnungsrecht in der Reichswehr sei durchaus zeitgemäß. Die Zahl der Soldatenstärke habe die 1924 184 betragen. Im Jahre 1929 auf 79 zurückgegangen.

Deutscher Reichs Anleiheverhandlungen.

Paris. (WZ.) Wie das „Echo de Paris“ meldet, be- ginnen am 15. Mai in Paris die Verhandlungen um eine 300 Millionen Schilling-Anleihe an Deutschland.

Umwandlung von Gesandtschaften in Botschaften.

Berlin. (WZ.) Das Requiriment im deutschen diplo- matischen Korps wird sich nicht auf die Umwandlung der Botschaften in London und Rom sowie der Gesandtschaft in Angola beschränken, sondern sich auf die Ernennung von drei Botschaftern ausdehnen, und zwar in den südamerikanischen Ländern, Argentinien, Brasilien und Chile. Im Etat für 1930 ist die Umwandlung der dortigen Gesandtschaften in Botschaften vorgesehen.

mal! Der sollte sich wundern. Was man in Wien konnte — oha, das konnte man hier auch!

Schon flogen in die kurze Stille, die eingetreten war, die ersten, weichen, süßen Takte hinein. Die Donau rauschte — und die Bäume im Prater blühten im Abend.

„Komtesse —“

Der Prinz verneigte sich tief vor ihr — legte den Arm um sie.

Als erstes Paar tanzten sie durch den Saal. Dann folgten die anderen. Ein gleiches Schweben — gelenkt von dem langsam, hinreichenden Rhythmus der Musik, der alle erfüllte. Nicht nur die Füße tanzten den Takt, der ganze Körper nahm ihn auf — er pochte im Blut — in jedem Nerve — er machte die Sinne schwer und träumerisch.

Der Prinz hatte ein feines Vödeln um die Lippen. Er sah auf die Komtesse, die ihm so leicht im Arm lag. Sad ihr junges Gesicht, in dem die Augen geschlossen waren. Der Mund faum merktlich geöffnet. Ihn träumte sie wohl — von der Zukunft — vom Glück — von ihrer heimlichen Liebe.

Da erging auch den Prinzen ganz der Zauber der Melodie und des leichten Dahinschwebens — und das Gesicht vor ihm veränderte sich mächtig — wurde zu einem feinen, blauen Mädchenanblick, um das sich blondes Haar lockte — und zwei blaue Augen träumten zu ihm auf, wie er es vor Stunden Sekundenlang in Frau Füllers Wästelchen erlebt hatte.

Seine Hand umfaßte die Mädchenhand fester und in erst- stehender Zärtlichkeit zog er sie an sich. Nun tanzte er nicht mehr mit der kleinen, glücklichen Komtesse, er hielt Anita im Arm.

Es waren seltsame Minuten der Unwirklichkeit. Und der seltsame Wahntraum schwebte wohl aus den Wolken der Un- sterblichkeit schwebend hervor und leise, wie ein Zauber, der die Fiedelbogen im Takt mitzuschwingen.

Da war der Tanz zu Ende.

Wie ein mildes Erwachen kam es über die Tanzenden. Die Komtesse öffnete die Augen verwirrt. Der Prinz bot ihr den Arm, sie an den Tisch zurückzuführen.

Ein Klatschen klang durch den Saal. Die Gäste spen- deten der Kapelle Beifall für den Tanz.

Gleich darauf flogen wieder die modernen Akzente eines Bostons durch den Raum, die zärtliche Stimmung der Walzerakte vermissend.

Der Prinz blieb schweigend.

Er füllte mechanisch die Gläser von neuem. Graf Czerny und seine Braut, sowie einige andere Bekannte hatten sich an dem Tisch eingefunden. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Heimat

Spangenberg, den 8. Mai 1930.

Don der Salzmann'schen Geflückelfarm wurden Eier das Stück im Gewicht von 112 Gramm gefandt. Das Ei wurde mitgeteilt, daß diese Doppel-eier selten sind. Bei einem Bestande von über 1000 Eiern kann man täglich mit mehreren dieser Doppel-eier rechnen. Tiere welche diese schweren Eier legen, gehen meist an Legelei zugrunde und werden am richtigsten wegen abgeflachtet.

Ein schwarzer Gedentag. Der 8. Mai ist für unsere Stadt ein schwarzer Gedentag. Heute vor 30 Jahren wurden unsere Fluren von einem fürchterlichen Mordbrand heimgesucht. Es war ein herrlicher, warmer Tag. Nachmittags gegen 2 Uhr tärmten sich die Flammen am Horizonte. Plötzlich wurden die Flammen hell. Vom Himmel goß es wie aus einem goldenen Kessel. Die Flammen schlugen gegen die Fluren. Die Mauer des Möbischen Gartens gegenüber der Zigarrenfabrik wurde glatt eingebrannt. Meterhoch war das Wasser durch die abgeflachten Straßen, alle Häuser waren unter Wasser. Besonders gefährdet war das Wasserwerk. Die Flammen schlugen gegen die Fluren. Die Mauer des Möbischen Gartens gegenüber der Zigarrenfabrik wurde glatt eingebrannt. Meterhoch war das Wasser durch die abgeflachten Straßen, alle Häuser waren unter Wasser. Besonders gefährdet war das Wasserwerk. Die Flammen schlugen gegen die Fluren. Die Mauer des Möbischen Gartens gegenüber der Zigarrenfabrik wurde glatt eingebrannt. Meterhoch war das Wasser durch die abgeflachten Straßen, alle Häuser waren unter Wasser. Besonders gefährdet war das Wasserwerk.

Von der Stadtschule, Hilfslehrer Hilsebold wurde nach Kitzlar versetzt. Die hiesige Hilfslehrerstelle wurde der Lehrerin Frä. Lina Most aus Kitzburg übertragen.

4. ... Trete in die Bahn! In der vorliegenden Nummer unserer Zeitung berichteten wir bereits über das vom Turnverein „Froher Mut“ für den 11. Mai geplante Sommerturnen. Bereits um 8 Uhr vormittags begannen die Wettkämpfe auf dem städt. Sportplatz, an welchen sich erstmals auch die Altersturner mit einem Wettkampf beteiligten. Gilt auch der Jugend, der Trägerin unserer Zukunft, die besondere Sorgfalt und Arbeit des Vereins, so haben aber auch unsere „Alten“, deren regelmäßige Beteiligung am Turnbetrieb seit einiger Zeit geradezu als vorbildlich bezeichnet werden kann, erfahren können, welchen außerordentlich guten und nachhaltigen Einfluß die Beteiligung im Turnbetrieb auf ihr Wohlbefinden ausübt. Diese Erkenntnis zu fördern, ist nicht zuletzt das Ziel der Veranstaltung. Der Turnverein will seine Art, wie er die Wettkämpfe betreibt, der Öffentlichkeit unterbreiten, er will darinnen, daß Turnen nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck ist. Wünschen wir deshalb dem Verein, daß er für seine Bestrebungen Verständnis und durch rege Beteiligung der Bevölkerung von Spangenberg Interesse findet.

as. Zur Aussaat der Gemüsepflanzen. Vollwertiges Saatgut bietet die beste Gewähr für eine gute Ernte, ist aber auch entsprechend teuer. Deshalb wird mancher Gartenfreund aus Sparanleihtgründen sein selbstgeerntetes Saatgut oder solches, welches von der letzten Aussaat zurückgeblieben ist, vielfach verwenden müssen. Durch eine Keimprobe kann man sich leicht überzeugen, ob die Samen noch genügend keimfähig sind, doch wird diese Prüfung meistens unterlassen. Dagegen kann und muß jeder eine andere Maßnahme, nämlich die Beizung, durchführen. Diese fördert nicht nur allein Keim- und Triebkraft der oft durch unsachgemäße Lagerung geschwächten Samen, sondern istet auch alle äußerlich am Korn hängenden Krankheitskeime ab. Früher wurde allgemein mit Kupferlösung beizt, heute zieht man die bedeutend einfachere und ebenso sichere Zinkbeizung vor. Besondere Apparate sind hierzu nicht nötig. Es genügt

eine gutschließende Bähle oder noch besser eine Flasche. In dieser wird das Saatgut zusammen mit wenig Zinkbeizung (Zinklauge) einige Minuten geschüttelt, wobei sich alle Samenkeime mit dem feinen Beizsaft überziehen. Für kleinere Samereien nimmt der Gartenfreund zweckmäßig die Sonderpackung Lillanin R., die aus einer Säe- und Beizbähle besteht. Wer einmal den Unterschied im Aufgang zwischen beiztem und unbeiztem älterem Samen beobachtet hat, wird nie wieder unbeiztes Saatgut verwenden. Lückenloser Aufgang, gesunde Pflanzen und reiche Ernte machen die kleine Ausgabe für das Beizmittel und das geringe Meß- an Arbeit reichlich bezahlt.

Niegeheim. Die Stadtverordneten besaßen sich in der letzten Sitzung in der Kasse mit der Wasserwerkstation der Stadt. Der Grund ist der Ausbesserung der Station, daß die Wasserwerkstation der Stadt vor kurzem durch Hochwasser lahmgelegt worden war. Die Reparaturarbeiten waren wegen des aufgeworfenen Erdbodens äußerst schwierig. Die Ursache der Hochwasser ist offenbar in der chemischen Zusammenfassung des Erdbodens zu suchen, der in die starken Mähre Böcher von Gärke hineingefallen ist. Es wurden verschiedene Anträge besprochen, über die in der nächsten Versammlung Beschluß gefaßt werden soll.

Wabern. In der Nacht brach in der Feldscheune eines bliesigen Landwirts ein Brand aus. Das Feuer, das in den großen Strohballen reiche Nahrung fand, griff mit rasender Schnelligkeit um sich. Infolge Wassermangels gelang es, der Feuerwehre nicht, die Scheune zu retten, so daß diese bis auf die Grundmauern niederbrannte. Der Sachschaden ist beträchtlich, aber zum größten Teil durch Versicherung abgedeckt.

Marburg. Kurz vor Mitternacht ereignete sich ein schwerer Unfall, bei dem der Sohn des Metzgermeisters Kuhn aus Garpel den Tod fand. Kuhn fuhr mit seinem Vater der in Ausübung seines Berufs die Wasserpumpenstation besichtigen wollte, nach Mitternacht. Auf bis jetzt noch ungeklärter Weise kam das Fahrzeug etwa 200 Meter vor dem Dorf von der Straße ab, fuhr die drei Meter hohe Böschung hinunter und schlug gegen einen Baum. Während der Sohn infolge seiner schweren Verletzungen sofort den Tod fand, ist der Vater unverletzt geblieben. Das Auto wurde sehr stark beschädigt.

Frankfurt a. M. Der Hessische evangelische Pastorenrat wird am 14. Mai hier seine diesjährige Hauptversammlung abhalten.

T.V. „Froher Mut“ Spangenberg

Am Sonntag, den 11. Mai

Sommer=Turnen

auf dem neuen Sportplatz.

Morgens 8 Uhr: Wettkämpfe der Altersturner, Turner, Volksturner und Jugendturner. Schluß gegen 10 Uhr.
Nachm. 1.30 Uhr: Anreisen vor dem Vereinslokal.
1.50 Uhr: Abmarsch zum Sportplatz mit Musik.
Reihenfolge d. Juges: Fahne, Vorstand, Turnerinnen, Turnerjugend, Altersturner, Turner, Volksturner, Jugendturner, Knaben, passive Mitglieder.

Auf dem Turnplatz:

2.00 Uhr: Freiübungen der Turner und Jugendturner.
2.10 Uhr: Übungen der Knaben.
2.20 Uhr: Musterriege der Jugendturner am Pferd.
2.30 Uhr: Musterriege der Altersturner am Barren.
3.00 Uhr: Gymnastik der Volksturner.
3.10 Uhr: Musterriege der Turnerinnen am Pferd.
3.20 Uhr: Volksturner Übungen der Volksturner.
4.00 Uhr: Volksturner der Turnerinnen.
4.10 Uhr: Ausziehhafter der Knaben.
4.20 Uhr: Musterriege der 2. Klasse am Barren.
4.30 Uhr: Gymnastik der Altersturner (Medienball).
4.40 Uhr: Freilichtaufführung: „Der Rindvieh zu Hünsling“. Schwan v. Hans Sachs.
5.20 Uhr: Musterriege der 1. Klasse am Barren.
5.40 Uhr: Musterriege der 2. Klasse am Pferd.
6.00 Uhr: Handballspiel Spangenberg I. — Homberg I.
6.30 Uhr: Musterriege der 1. Klasse am Pferd.
7.00 Uhr: Abmarsch zum Vereinslokal.

Abends 8 Uhr: Festball im „Grünen Baum“.

Eintrittspreise: Zum Festball 25 Pfennig.
Zum Ball: Mitglieder u. Nichtmitglieder Mk. 1.—
Damen Mk. 0.50

Wir laden zu recht zahlreichem Besuch ein

Der Vorstand

Bei Regenwetter findet die Veranstaltung ungetört im Saale statt.



Gesangverein
„LIEDERTAFEL“

Gesangstunde
Freitag Abend 7/9 Uhr
1. und 2. Bz
Sonntagabend 7/9 Uhr
alle Stimmen
Der Vorstand.

Ein zweispänniger neuer
Erntewagen
50 Pfd. Achte ist preiswert
abzugeben.
Auch offeriere ich laufend
Blumentöpfe
in jeder Größe.
H. Brill.

Gemischter Chor
Donnerstagabend 7/9 Uhr
Gesangstunde
Damen und Herren
Der Vorstand

Spangenberg Lichtspiele

Sonntag, den 11. Mai, abends 8.15 Uhr
ein ganz außergewöhnliches

Doppel-Programm



Emil und Schlemihl
unter
Menschenfressern

Emil, der dümmste Kerl von Amerika, Schlemihl, das gerissenste Köpfchen von U. S. A. 6 Akte zum Isolieren.

Außerdem:



10 hochinteressante u. spannende Akte.

Städtischer Haushaltsplan für 1930.

Der Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben (Haushaltsplan) für das Rechnungsjahr 1930 liegt vom 9. bis 16. Mai 1930 im Rathause zur Einsicht der Gemeindeangehörigen offen.

Spangenberg, den 7. Mai 1930.

Der Magistrat, Stein.

Möbl. Zimmer

für zwei Herren sofort gesucht.

Angebote richtet man an die Exp. ds. Bl.

Heute wurde uns unser viertes Kind, ein
gesundes Mädchen geschenkt

— JUTTA —

Spangenberg, den 8. Mai 1930

Pfarrer Kurt Konrad Höhndorf u. Frau
Reinhardt geb. de Graaff.

Raiffeisen.

Die Mitglieder werden an die Bestellung von

Thomas mehl

für den Herbst erinnert.

Äußerster Termin bis zum 20. Mai Der Vorstand.

ZUM MUTTERTAG:

Blühende Topfpflanzen

In reicher Auswahl offeriert

Gärtnerei Werkmeister
Ruf 89.



T.V. „FROHER MUT“
SPANGENBERG

Heute Abend 6 Uhr Knabenturnen.

Freitag Abend 8 Uhr Turnerinnen.

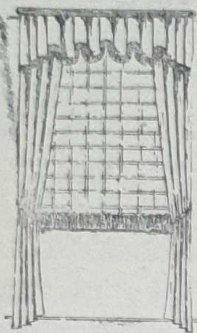
anschließend Altersriege

Der Vorstand.

serieren bringt Gewinn!

Wohlfeile Tage!

Wir bringen heute wohlfeile Angebote aus unseren großen Spezialabteilungen
Teppiche, Gardinen, Linoieum und Betten.

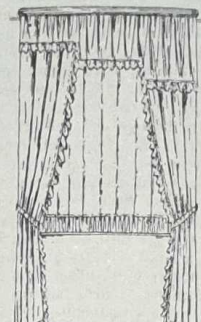


Dekoration
 aus Flammenrips, halbe Schö-
 beite, 275x150 Fenstermaße

18⁵⁰

- Dekorationsstoff** 1⁰⁰
 Kunstseide Meter
- Flammenrips** 2⁰⁰
 ca. 120 cm breit Meter
- Flammenrips** 3⁰⁰
 Kunstseide ca. 130 cm brt. Mtr.
- Flammenrips** 4⁷⁵
 Kunstseide moiré, sehr preiswert Mtr.

- Divandeeke** 12⁵⁰
 mod. Zeichnung . . 140/280
- Tischdecke** 9⁷⁵
 Kunstseide, sehr aparte Muster
- Reisedeeke** 5⁵⁰
 doppelseitig gemustert
- Wandbehänge** 5⁹⁰
 schöne Gobelinbilder



Dekoration
 aus Mull, volle Schöbeite,
 275x150 Fenstermaße

12⁵⁰

Bedienen Sie sich der Kostenanschläge unserer fachmännisch geleiteten
 Werkstatt, sie stehen Ihnen unverbindlich für Sie und selbstverständlich
 kostenlos zur Verfügung.

Gardinen

- Stores** 60
 Elamin mit schönen Durchsähen
- Stores** 2⁰⁰
 englisch Tüll, moderne Muster
- Stores** 2⁷⁵
 Elamin mit großem Fileleinsatz u. Hohlkäufen
- Stores-Meterware** 3⁸⁵
 Gitterstoff m. Hand-
 tiefod. Klappeldurchsähen u. Fransenabschl. Mtr.
- Stores-Meterware** 5⁹⁰
 Markseite mit mod.
 Querstreifen und Kunstseidenabschl. Meter
- Landhausgardinen** 18
 kariertes Elamin mit Volants Meter
- Landhausgardinen** 9⁵
 Vollvoile mit Volants Meter
- Mull** für Schlafzimer-
 Dekorationen ca. 120 cm breit Meter
- Markseite** 1²⁵
 weiß u. écruartig, ca. 150 cm brt. Mtr.

- Fileistore** 9⁷⁵
 Gitterstoff mit Handfileleinsätzen
 und Abschl. sehr geschmackvoll

Teppiche

- Strapazier-Teppiche** 19⁵⁰
 moderne Zeichnungen, ca. 200x300
- Wolltapestrie-Teppiche** 39⁰⁰
 Blumen- und Persemuster, ca. 200x300
- Haargarn-Teppiche** 54⁰⁰
 sehr gute Fabrikate, ca. 200x300
- Wollplüsch-Teppiche** 49⁰⁰
 gebrauchsfähige Ware, ca. 200x300
- Läuferstoff** 1⁰⁰
 kräftiges Gewebe, ca. 65 cm Meter
- Haargarn-Läufer** 3⁰⁰
 schöne Streifenmuster, ca. 67 cm Meter
- Bettvorlagen** 1⁰⁰
 Perserimitationen, doppelseitiges Gewebe
- Bettvorlagen** 5⁹⁰
 Mohairplüsch, in vielen Farben vorrätig
- Verbindungsstücke** 8⁹⁰
 Perserimitationen, doppelseitiges Gewebe

- Ein Posten**
Wollplüschteppiche 58⁰⁰
 Persemuster, hochwertige Ware ca. 190x290

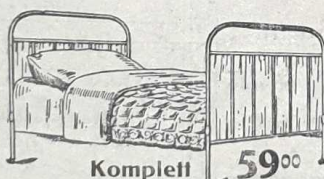
Linoieum

- Linoieum-Teppiche** 12⁵⁰
 mit Kante, ll. Wahl, ca. 150x200
- Linoieum-Teppiche** 16⁰⁰
 mit Kante, ca. 200x300
- Inlaid-Linoieum-Teppiche** 20
 mit Kante, durchgedruckt, ca. 150x200
- Inlaid-Linoieum-Teppiche** 45⁰⁰
 mit Kante, durchgedruckt, ca. 200x300
- Linoieum** 3⁵⁰
 Rollenware mit kleinen Fehlern, 1 Meter
- Inlaid-Linoieum** 5⁷⁵
 Rollenware, durchgedruckt, ll. Wahl, 1 Meter
- Linoieum-Läufer** 1³⁵
 ca. 60 cm, ll. Wahl, 1 Meter
- Siragula-Vorlage** 50
 ca. 50x67 cm, ll. Wahl, 1 Stück
- Wachstuch** 1⁷⁵
 mit Bardenrücken, 100 cm breit, 1 Meter

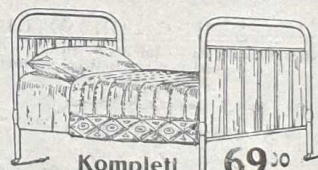
Wir unterhalten ein gut sortiertes Lager in:
**Siragula-Rollenware,
 -Teppichen und -Läufern**



Komplett 49⁰⁰



Komplett 59⁰⁰



Komplett 69⁰⁰

Steppdecken

- Steppdecke** 9⁷⁵
 ca. 140x200, beiderseits Satin
- Steppdecke** 13⁷⁵
 beiderseits Satin, weiche Füllung
- Wollsteppdecke** 16⁷⁵
 ca. 150x200, Hochglanzsatin
- Kunstseidensteppdecke** 19⁷⁵
 ca. 150x200, Wollfüllung, elegante Dessins
- Kunstseidendecke** 24⁵⁰
 ca. 150x200, Krauswollfüllung, hochmodern
- Kunstseidendecke** 29⁷⁵
 flaumzarte Krauswolle, elegant Kunstseide

Bettwaren

- Kopfkissen** 80x80 rotes federdichtes
 Inlett, kräftige Federfüllung 3⁹⁰
- Kopfkissen** 80x80 vollrotes Inlett,
 gemischte Halbdunenfüllung 7⁵⁰
- Oberbett** 130x200 federdichtes rotes
 Inlett, kräftige Federfüllung 17⁵⁰
- Oberbett** 130x200 vollrotes Inlett,
 mit weicher gem. Halbdunenfüllung 27⁵⁰
- Oberbett** 130x200 gar. türkischrotes
 Inlett, harte Halbdunenfüllung 33⁵⁰

Matratzen

- Alpengrasmatrabe** 16⁷⁵
 90x190, Feinwolle mit Keil
- Alpengrasmatrabe** 21⁵⁰
 90x190, schwerer gestreifter Dreilbezug
 3teilig mit Keil
- Wollaufgematrabe** 27⁵⁰
 90x190, 3teilig mit Keil, extra dick gefüllt
- Wollmatrabe** 35⁰⁰
 90x190, 3teilig mit Keil, besonders weiches
 Füllmaterial
- Patentrahmen** 16⁵⁰
 aus nordischer, last aufreier Kiefer und
 schwerem Kegelfederbein, in jeder Größe

Ein großer Posten
Steppdecken
 mit kleinen Fehlern
 zu enorm
 niedrigen Preisen!

LEONHARD **AKT** **DES**

Unser Haus
 bleibt mittags
 geöffnet!